

ÜBERPARTEILICH, UNABHÄNGIG

Lübecker Nachrichten

Lübecker General-Anzeiger

Das Kind heißt Adolf



Christoph Maria Herbst (Foto) kommt heute mit einer neuen

Komödie in die Kinos: „Der Vorname“. Seite V

www.LN-Online.de Donnerstag, 18. Oktober 2018

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 242 | 42. Woche | 73. Jahrgang | 1,40 €

Neues Album

Ein ganzes Jahr lang war Joris mit seinem ersten Hit „Hals über Kopf“ in den deutschen Charts. Jetzt hat der 28-jährige Sänger ein neues Album am Start. Seite I



LN

THEMEN DES TAGES

LÜBECK

Die Bahnhofsbrücke bleibt länger Baustelle

Die Lübecker stehen zwei weitere Wochen im Stau. Denn die Not-Reparatur der Bahnhofsbrücke dauert bis zum 2. November – und nicht wie geplant nur bis zum 20. Oktober. Der Grund: Die Bahnhofsbrücke ist viel kaputter als gedacht. Damit können Autofahrer weiterhin nur auf einer Spur pro Richtung über die Querung rollen statt auf zwei. Seite 9

SPORT

Verloren, aber besser gespielt . . . Und nun?

Vor dem Spiel gegen Frankreich hatten viele Joachim Löw schon so gut wie entlassen gesehen. Und tatsächlich verlor die deutsche Mannschaft auch in Paris – aber der Bundestrainer und auch das deutsche Publikum war mit dem Auftritt der veränderten, jungen Elf recht zufrieden. Doch reicht dieses Spiel, um weiterhin Vertrauen in den Trainer zu setzen? Seite 18

MEDIEN

Agenten-Serie mit Jonas Nay – zweiter Versuch



„Deutschland 86“ ist die Fortsetzung einer Serie mit Jonas Nay (Foto) in der Hauptrolle, deren erster Teil beim Publikum nicht ankam. Die erste Staffel war bei RTL zu sehen, die aktuellen Folgen laufen dagegen bei Amazon Prime. Seite VI

MITTWOCHSLOTTO

7 - 9 - 20 - 24 - 35 - 36
Superzahl: 2
Spiel 77: 7 6 6 8 9 1
Super 6: 3 0 5 5 9 2

OHNE GEWÄHR

WITZ DES TAGES

Lehrer: „Hugo, was ist das für ein Schmetterling?“ – „Ein Zitronenfalter!“ – „Aber Hugo, der hier ist grün und nicht gelb!“ – „Vielleicht ist er noch nicht reif!“

WETTER

Der Tag beginnt ein wenig grau und örtlich auch mit etwas Regen, aber im Laufe des Tages steigt die Temperatur auf etwa 16°C und örtlich zeigt sich dann auch die Sonne. Morgen noch etwas kühler. Seite VI



LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0
 Anzeigenservice: 0451/144-11 11
 Leserservice: 0451/144-18 00



4 0 0 4 2

4 194103 201405

Cannabis aus Bad Bramstedt

Ein Hochsicherheitslager für medizinisches Cannabis entsteht derzeit in Bad Bramstedt. Von dort aus sollen Apotheken bundesweit beliefert werden. Lokales



FOTOS: A. SULTAN/DPA, C. MARGAIS/DPA, G. WENDT/DPA

Gegner laufen Sturm gegen schnellere Planung am Belt

Bund bereitet Gesetz vor – Kiel: Klagemöglichkeit bleibt

Von Curd Tönnemann

Kiel/Berlin. Die Landesregierung möchte am Fehmarnbelt schneller planen dürfen. Kiel schlägt vor, das Großprojekt in ein neues Gesetz aufzunehmen, mit dem die Planung solcher Vorhaben in Deutschland beschleunigt werden soll. Kritiker des Tunnels und seiner Hinterlandanbindung sind auf der Zinne: Mit diesem „Sofortvollzug“ falle die Landesregierung den Tunnelgegnern in den Rücken. Die Beltretter rufen zum Widerstand auf.

Der Antrag der Jamaika-Koalition sei quasi ein „Weg durch die kalte Küche, um im Interesse der Dänen und gegen die Interessen der 12 500 deutschen Einwanderer mit dem für Jahresende erwarteten Planfeststellungsbeschluss Fakten schaffen zu können“, beklagt die ostholsteinische SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn. Dieses Vorgehen sei weder bürgerfreundlich noch transparent und zu-

dem unüblich. In dem Gesetz würden andere Verkehrsvorhaben namentlich gar nicht erwähnt. Besonders befremdlich sei das Vorgehen der Grünen innerhalb der Jamaika-Regierung. Sie hätten sich stets „als strikte Tunnel-Gegner inszeniert“, beklagt Hagedorn. Jetzt beteiligten sie sich daran, die „Rechte der Gegner ohne Not zu schröpfen“.

Eine Anhörung des Gesetzentwurfs zur Planungsbeschleunigung stieß im Verkehrsausschuss des Bundestags soeben auf eine überwiegend positive Resonanz. „Unser schlimmsten Befürchtungen im Hinblick auf die feste Fehmarnbeltquerung haben sich damit bestätigt“, kritisiert Lorenz Gösta Beutin von der Linkspartei. Bürgerrechte sollten abgebaut werden, Klageberechtigungen von Bürgerinitiativen und Naturschutzverbänden eingeschränkt werden.

Gerade erst habe das Europäische Gericht das Finanzierungsmodell des Tunnels in Frage gestellt,

Das sieht das Gesetz vor

Jahrelange „Hängepartien“ soll das künftige „Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren“ verhindern. Mit einer „vorläufigen Anordnung“ soll mit vorbereitenden Arbeiten an Großprojekten wie dem Belttunnel begonnen werden können, bevor der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig ist. Klagen gegen solche Bauvorhaben müssen dem Gesetzentwurf zufolge innerhalb einer Frist von sechs Wochen begründet werden.

sagt Karin Neumann, Sprecherin der Beltretter. Den dänischen Planern renne nun die Zeit davon. Sie wüssten, dass ihr Projekt „wackelig finanziert ist“. Trotzdem dürften sie sich dank der Schützenhilfe aus Berlin zurücklehnen. Doch Widerstand lohne sich. Das zeige das Beispiel „Hambacher Forst“. Die Beltretter rufen dazu auf, die Sonderregelung für den Belttunnel über Protestmails an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) zu stoppen.

Das Kieler Verkehrsministerium erklärt, bereits heute sei es möglich, „die sofortige Vollziehbarkeit“ eines Planfeststellungsbeschlusses zu beantragen. Auch Klagemöglichkeiten würden nicht eingeschränkt. Minister Bernd Buchholz (FDP): „Mit unserem Vorschlag soll eine Gesetzeslücke geschlossen werden.“ Bisher würden die Regelungen nicht für transeuropäische Verkehrswege gelten. „Wir wollen dafür sorgen, dass der Belttunnel schneller umgesetzt werden kann.“

Land wirbt 174 neue Lehrer an

Kiel. Die Bemühungen des Landes, Lehrernachwuchs anzuwerben, haben offenbar Erfolg. 174 neue Kollegen habe man im Jahr 2018 schon als Quer-, Seiten- und Direkteinsteiger gewinnen können, sagt CDU-Bildungsministerin Karin Prien. Die Werbekampagne soll jetzt mit Messeauftritten und einer Hotline fortgeführt werden. Seite 6

IHK: 360 Flüchtlinge als Azubis

Lübeck. Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Lübeck erlernen 360 junge Flüchtlinge einen Beruf, die meisten sind junge Männer, allein 90 stammen aus Afghanistan. Betriebe, Kammer, Berufsschulen und Arbeitsagenturen arbeiten daran, die Abbrecherquote zu senken. Lokales

Tomaten im Weltall

Über manche Dinge kann man streiten, über andere nicht. Soll Jogi Löw Bundestrainer bleiben? Muss Seehofer gehen? Kann man zum Fisch auch Bier trinken? Alles Ansichtssache. Über eines aber gibt es keine zwei Meinungen: Der Mensch muss essen.

Ohne Nahrung fällt der Mensch irgendwann tot um, da kann einer sagen, was er will. Deshalb hat der Zweibeiner recht früh die Vorratshaltung erfunden, und später den Kühlschrank, zur Sicherheit. Weil der Mensch aber von Haus aus Hummeln im Hintern hat und vielleicht irgendwann mal auf dem Mond oder dem Mars leben wird, macht er sich schon mal Gedanken darüber, was man an solch eher trostlosen Orten wohl zu sich nehmen könnte, ohne dass es allzu kompliziert wird. Und weil es nicht reicht, sich Gedanken zu machen, züchtet er jetzt Tomaten im All.

Nun fragt sich mancher, warum gerade Tomaten. Denn ers-

tens mag die nicht jeder, zweitens muss man ziemlich viele davon verdrücken, um satt zu werden. Und drittens machen die recht hässliche Flecken, auch auf dem Mars.

Aber darum geht es gar nicht. Getestet werden soll nur, ob die roten Dinger tatsächlich auf Mond und Mars angebaut werden können, weshalb man sie mitsamt einem kleinen Gewächshaus in einem speziellen Satelliten ins All schießt, der die Mond- und Mars-Verhältnisse perfekt simuliert. Gestern haben die Tomatensamen das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bremen verlassen, per Flugzeug geht es jetzt nach Amerika, wo das Raumschiff wartet.

Wenn alles klappt, kann man sich vorstellen, wie es weitergeht. Irgendwann werden sie im Orbit Kartoffeln anbauen, dann Pizza backen und Würstchen grillen, und irgendwann Bier brauen. Bier ist nämlich wichtig. Kann man übrigens auch zu Fisch trinken, falls es auf dem Mars mal welchen gibt. nes



Trauerfeier für die Flutopfer

Bewegender Gottesdienst mit spanischem Königspaar auf Mallorca

Manacor. Acht Tage nach der Flutkatastrophe auf Mallorca hat die spanische Urlaubsinsel mit einem bewegenden Trauergottesdienst Abschied von den 13 Toten genommen. An der Messe in Manacor gestern Abend nahmen auch Spaniens König Felipe VI. und Königin Letizia sowie die Ministerpräsidentin der Balearen, Françina Armengol, teil.

Unter den Toten der Katastrophe waren drei Deutsche: ein Journalist aus Hannover sowie ein Ehepaar. Die 13. Leiche, die eines kleinen Jungen, war erst gestern – wenige Stunden vor der Messe – neben einem Bach in der Nähe der Gemeinde Sant Llorenç entdeckt worden.

Mallorcas Bischof Sebastia Taltavull sagte vor gut tausend Besuchern in der Pfarrkirche in Manacor, er sei ob des Unglücks „immer noch fassungslos“. Er würdigte auch die Solidarität

der Mallorquiner. „Inmitten von so viel Unheil hat die Liebe agiert.“ Die 8000-Einwohner-Gemeinde Sant Llorenç, etwa 60 Kilometer östlich der Inselhauptstadt Palma, war von der Katastrophe am Dienstag vergangener Woche am schwersten betroffen. Experten errechneten, dass es eine mindestens



König Felipe und Königin Letizia gedenken der Opfer der Flutkatastrophe auf Mallorca.

fünf Meter hohe Flutwelle war, die am Abend des 9. Oktober vermutlich alle 13 Opfer in den Tod riss. Berichten zufolge habe es sich um einen „umgekehrten Tsunami“ gehandelt, bei dem sich Wasser in den Bergen sammelt und dann ins Tal schießt.

Unter denen, die in den Wassermassen keine Chance hatten, war auch der kleine Arthur. Hunderte Helfer von Feuerwehr, Polizei und Militär hatten mehr als eine Woche unermüdet nach dem Kind gesucht. Die Familie ist besonders schlimm von den Folgen der verheerenden Sturmflut betroffen: Die Mutter, die mit ihren Kindern im Auto von den Wassermassen überrascht wurde, starb ebenfalls in den Fluten. Die siebenjährige Schwester wurde von einem Deutschen gerettet. Der Mann aus Brandenburg soll nun mit einer Verdienstmedaille geehrt werden. Seite VIII